

Der Landbote

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

TAGBLATT VON WINTERTHUR UND UMGEBUNG



Der Turm ist eröffnet

Stadtpark-Turm Er liefert einen Blick um 20 Jahre in die Zukunft. **Seite 5**

Pionier der Polizeifotografie

Fotografie Arnold Odermatt ist tot. Er wurde berühmt mit Bildern von Unfällen. **Seite 21**

Im Schloss wohnt jetzt ein Professor

Teufen Der wohl schönste Landsitz im Unterland hat einen neuen Besitzer. **Seite 9**



Das erste Geburtshaus in Winterthur hat ein Zuhause gefunden

Winterthur Ein paar Schritte neben dem Kantonsspital soll 2023 das erste Geburtshaus eröffnet werden.

Elisabetta Antonelli

Die Villa Lindeneck mit Baujahr 1896 liegt mitten in der Stadt Winterthur an der Lindstrasse 16 – in Gehdistanz zum Bahnhof und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kantonsspital. Das erste Geburtshaus in Winterthur

hat nun in der Jugendstilvilla sein Zuhause gefunden, wie die fünf Initiantinnen und der Initiant in einer Medienmitteilung schreiben. Im Spätsommer 2023 soll das Haus eröffnet werden. Dort können Frauen in häuslicher Atmosphäre gebären, begleitet von Hebammen.

Ein solches Angebot fehlte bisher. Die nächsten Geburtshäuser befinden sich in der Stadt Zürich und in Bärenswil. Die Geburtshaus Winterthur AG rechnet pro Jahr mit bis zu 100 Geburten; im Vollbetrieb könnten es doppelt so viele sein. Der Standort neben dem Kantonsspital sei geradezu

ideal. «Wir sind gut vernetzt mit dem Spital und werden einen Kooperationsvertrag ausarbeiten – für die Fälle, die man nicht im Geburtshaus behandeln kann», sagt Lisa Bammatter von der Geburtshaus Winterthur AG. Konkret heisst das, dass Gebärende bei unerwarteten Komplikatio-

nen schnell verlegt werden können. Auch die Besitzer der Villa, die beiden Architekten Knut und Christoph Lüscher, freuen sich über die neue Nutzung. Knut Lüscher sagt: «Ein Geburtshaus ist ideal. Zudem machen wir das Haus der Öffentlichkeit zugänglich.» **Seite 3**

Sturzgleise werden mit Asphalt gefüllt

Winterthur Die ehemaligen Industriegleise beim Katharina-Sulzer-Platz geben seit Jahren zu reden: Immer wieder rutschen Velos darauf aus oder verheddern sich darin. Nun hat die Stadt genug: Zusammen mit der Gleisbesitzerin Implenia asphaltiert sie die Anlage nun so weit ein, dass ein sicheres Darüberfahren garantiert werden kann. Die bisherigen Massnahmen hätten dafür nicht ausgereicht, sagt Baustadträtin Christa Meier (SP). Sichtbar sollen die historischen Gleise künftig aber trotzdem bleiben. (jok) **Seite 5**

Schweizer Fussballer spielen sich an der EM den Frust von der Seele – und besiegen die Türkei mit 3:1



Fussball Die für ihre ersten beiden Auftritte an der EM arg gescholtenen Schweizer Kicker haben geliefert: Dank eines 3:1-Erfolgs im abschliessenden Vorrundenspiel gegen die Türkei sind Xherdan Shaqiri und Co. fast sicher im Achtelfinal. (red) **Seite 24 + 25** Foto: Freshfocus

Gemeinderat hält an Abholung fest

Stammheim In einer schriftlichen Anfrage hat ein Einwohner das neue Grüngut-Sammelkonzept der Gemeinde Stammheim infrage gestellt. Auch im Winter fixe Abhol Touren zu planen, sei keine «grüne Idee» findet er. Der Gemeinderat hält trotz der Kritik an der Sammlung vor der Haustür fest. Diese soll Anfang 2022 die bisherigen Sammelplätze für Grüngut ersetzen. Gerade ältere Menschen begrüssten den neuen Service, argumentierte der Gemeinderat. (red) **Seite 7**

Töss fräst beliebte Kiesbank weg

Sennhof/Kyburg Seit dem Hochwasser vor zwei Wochen ist die beliebte Kiesbank bei der Kyburgbrücke nur noch halb so lang. Wegen der starken Niederschläge trug ein Bach viel Geschiebe vom Brüggberg ins Flussbett. Die Töss wich aus und fräste die Kiesbank weg. Am Kyburger Ufer entstand dafür ein neuer Strand aus Schotter. An den Ufern der Töss bräteln und planschen an warmen Abenden und Wochenenden viele Erholungssuchende. (dhe) **Seite 3**

Banden aus dem Ausland sprengen die Schweizer Bancomaten

Kriminalität Regelmässig explodieren hierzulande Bancomaten, drei waren es in den vergangenen fünf Wochen, 2020 kam es zu 22 Sprengungen. Doch dieses Jahr fahren die Täter offenbar gröberes Geschütz auf: In Nussbaumen AG entstanden jüngst 200'000 Franken Sachschaden. Erbeutet haben die Kriminellen dabei bloss 10'000 Franken. Hinter den Sprengungen stecken

laut Bundesamt für Polizei meistens Banden aus Osteuropa oder aus den französischen Banlieues. Während diese Gangs in früheren Jahren vorab in Grenzkantonen aktiv waren, schlagen sie mittlerweile in der ganzen Schweiz zu. Besonders betroffen ist die Raiffeisen, weil sie das grösste Geldautomatennetz hat und viele Geräte in kleinen Ortschaften stehen. (azu) **Seite 16**

Ein Drittel aller Exekutivmitglieder der Zürcher Gemeinden ist parteilos

Politik Die Parteien haben in den Zürcher Gemeindebehörden weniger Einfluss als angenommen. Das zeigt eine Datenanalyse dieser Zeitung. Über ein Drittel aller Exekutivmitglieder ist parteilos. Die grösste Partei im Kanton, die SVP, stellt nur ein Fünftel der Gemeinderätinnen und -räte. Mit 221 Behördenmitgliedern ist die FDP die am besten vertretene Partei. Die vielen Parteilos

zeigen, dass es den Parteien schwerfällt, Behördenmitglieder zu rekrutieren. Viele Gemeinderätinnen sind in keiner Partei, weil sie sich nicht über ihr Behördenamt hinaus politisch engagieren wollen – aus Zeitmangel. Zudem haben parteilose Kandidaten im Wahlkampf Vorteile, weil sie sich nicht zu einem politischen Programm bekennen müssen. (sch) **Seite 10**

Töss folgt Veltheim in die 2. Liga

Fussball Die Fans des gehobenen Regionalfussballs dürfen sich nächste Saison auf eine geballte Ladung an Derbys in der 2. Liga freuen. Zu Phönix Seen und Wiesendangen, die da schon spielen, stossen die Aufsteiger Veltheim und Töss. Bei Veltheim ist das seit einer Woche klar. Töss sicherte sich den 2.-Liga-Platz am Sonntag mit einem 3:0-Sieg gegen Büsingen. (uk) **Seite 22**

Wetter

17° 26°
Schwülwarmer Start in die Woche.

Seite 14

Was Sie wo finden

TV/Radio	12
Agenda	13
Rätsel	14
Sport	22

Traueranzeigen	20
Eulach-/Fahrzeugmarkt	18

